



1926-05-09

Von kommenden Modedingen.

L.S.H.

Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the [Fashion Design Commons](#), and the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260509&seite=14&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Von kommenden Modedingen." (1926). *Essays*. 351.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/351

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Von kommenden Modedingen.

Strand- und Dessous-Moden.

Die modaine Frau legt bekanntlich den größten Wert darauf, gut angezogen zu sein, wenn sie – nicht angezogen ist. Spielen die Dessous zu jeder Zeit eine bedeutende Rolle, so rückt die Strandgarderobe in diesen Tagen des beginnenden Sommers in den Vordergrund des Interesses. Was heuer in Paris für Strand und Bad Verführerisches geschaffen wurde, illustrierten die Modelle, welche das altvornehme Wäschehaus „Zum Herrnhuter“ (Feldermayer & Cie.) bei der Modeschau im Kursalon vorführte. Einen sicheren Erfolg am Lido und in Ostende bedeutet der raffinierte Strandanzug aus Schottentaft mit dazu passendem Schal und Häubchen, ebenso das pastellfarbene Trikot mit eingearbeiteten, gestickten Wollborten und harmonierendem Cape. Ein schwarzer Taftanzug mit aprikosenfarbenen Frottéapplikationen wird durch ein gleichfarbendes Frottécape ergänzt. Neu und entzückend sind die Bubianzüge, schwarzes Höschen und weiße Bluse. Im Entwurf vollendete Grazie, in der Ausführung erlesenste Arbeit zeigten die vorgeführten Combinaisons und Pyjamas. Faszinierend ein kupferfarbenes Crepe de Chine-Pyjama mit Goldlamekasak. Ein kleines Kunstwerk das Nachthemd aus jadegrünem Crepe de Chine mit ecru Brüsseler Spitzeninkrustationen und die dazu passende plissierte Hemdhose. Die Mode der eingelegten Falten bringt eine Zyk lame-Crepe de Chine-Garnitur – Nachthemd und Hemdhose – reich mit Spitzenstich und Tüllinkrustationen verziert, zur Geltung. Ungemein viel Schönes und Neues hat das Haus *Felbermayer* (Neuer Markt 17) bei dieser Modeschau gezeigt und wieder seinen wohlbegründeten Ruf als führendes Wäschehaus bestätigt.

Die smarte Tennisdreß

auf die seit jeher gerade bei diesem Sportzweig größter Wert gelegt wird, ist heuer nach den neuesten Informationen des Modenhauses *Walter & Baß* – Bauernmarkt 3 – aus waschbarem Toile de Soie uni oder rayé. Das Modell „*Garconne*“ wird von allen schicken Sportgirls mit Begeisterung akzeptiert werden. Die duftigen Mousselinetoiletten, die flotten praktischen Foulard- und Rohseidenkleider, die schönen Complots, alles, was zur Sommergarderobe der gut angezogenen Dame gehört, bringt dieses Haus in ungewöhnlich großer Auswahl. Eine besondere Spezialität sind die neuartigen Smokingblusen.

Das neue Sommerparisett.

Für die warmen Tage ist die leichte Miederkombination, die mühelos an- und auszuziehen ist, eine unbedingte Notwendigkeit, da die Dame sich beim Kurgebrauch einigemal im Tage umkleiden muß. Eine geniale Kombination ohne jede Schnürung bringt die bekannte Miederspezialistin Frau Malvine *Steiner* (Währingerstraße Nr. 94, (nächst der Volksoper, Tel. 12-0-85), die aus einem im Rücken tief ausgeschnittenen Büstenhalter aus französischem Seidenbatist und einem angesetzten Hüftenhalter aus Broché mit Gummi besteht. Alle wohldurchdachten Schöpfungen (Broschüre wird auf Wunsch zugesandt) der Frau Malvine Steiner verfolgen den Zweck, jeden wie immer gearteten Mangel einer stärkeren Gestalt erfolgreich zu beheben.

Sommerpelze

(ein Wort, das von einigen Jahren paradox geklungen hätte) nehmen im Modebild einen immer größeren Raum ein. Die Wiener Pelzmodekunst hat sich auf diese neue Note mit Verständnis eingestellt; bei einer kürzlich stattgefundenen Modellvorführung der Wiener Kürschner wurden wundervolle Sommerpelze und Abendcapes gezeigt. Den Höhepunkt der Modeschau bildeten die künstlerisch vollendeten Modelle des Hauses M. *Rothstein & Comp.* (Mariahilferstraße 1c). Besondere Erwähnung verdient ein Naturbisammantel aus lichten Wammen und krinolinenförmigen Besatz aus dunklen Rücken. Durch die aparten blätterförmigen Volants fiel ein Maulwurfcape auf, während ein anderes durch die Verbrämung mit maron Fuchs entzückte. Ein maron Hermelinmantel, aus chinesischem Kaiser

täuschend imitiert, ein erlesen schönes echtes Hermelincap, ein smaragdgrüner Maulwurfmantel zeigten die spezielle Kunst dieses Hauses in höchster Vollendung.

Dauergewellen oder Perücke!

Unbedingte Forderung ist der dauergewellte Bubikopf. Für die Damen aber, die sich vorsorglich das Haar nicht schneiden oder nachwachsen ließen, gibt es bei Peßl dauergewellte Bubikopfperücken, die, mit einem Handgriff über das Haar gestülpt, den Kopf nicht vergrößern und den echten Bubikopf vortäuschen. Ein Beweis ist der entzückende Bubikopf der Frau Else *Wohlgemuth* als *Fiametta* im „Ewigen Jüngling“, der nicht ahnen läßt, daß unter ihm die reiche dunkle Haarfülle der Künstlerin sich birgt. Die Dauergewellung gehört bereits zum *bon ton* der guten Gesellschaft. Die Nachfrage bei *Peßl* (Kärntnerstraße 28) ist so groß, daß die Damen, welche auf das mustergültige Peßliche Verfahren (das zu bürgerlichen Preisen ausgeführt wird) reflektieren, gut daran tun, sich einige Tage vorher anzumelden.

L. S.-H.

Von kommenden Modedingen.

Strand- und Dessous-Moden.

Die mondaine Frau legt bekanntlich den größten Wert darauf, gut angezogen zu sein, wenn sie — nicht angezogen ist. Spielen die Dessous zu jeder Zeit eine bedeutende Rolle, so rückt die Strandgarderobe in diesen Tagen des beginnenden Sommers in den Vordergrund des Interesses. Was heuer in Paris für Strand und Bad Versührerisches geschaffen wurde, illustrierten die Modelle, welche das altvornehme Wäschehaus „Zum Herrnhuter“ (Felbermayer & Cie.) bei der Modeschau im Kursalon vorführte. Einen sicheren Erfolg am Lido und in Ostende bedeutet der raffinierte Strandanzug aus Schottentast mit dazu passendem Schal und Häubchen, ebenso das pastellfarbene Trikot mit eingearbeiteten, gestickten Wollborten und harmonisierendem Cape. Ein schwarzer Taftanzug mit aprikosensfarbenen Frottéapplikationen wird durch ein gleichfarbenedes Frottécape ergänzt. Neu und entzückend sind die Puzianzüge, schwarzes Höschen und weiße Bluse. Im Entwurf vollendete Grazie, in der Ausführung erlesenste Arbeit zeigten die vorgeführten Combinaisons und Pyjamas. Faszinierend ein kupferfarbenes Crepe de Chine-Pyjama mit Goldlamekasak. Ein kleines Kunstwerk das Nachthemd aus jadegrünem Crepe de Chine mit ecru Brüsseler Spitzeninkrustationen und die dazu passende plissierte Hemd hose. Die Mode der eingelegten Falten bringt eine Zylame-Crepe de Chine-Garnitur — Nachthemd und Hemd hose — reich mit Spitzenstich und Tüllinkrustationen verziert, zur Geltung. Ungemein viel Schönes und Neues hat das Haus Felbermayer (Neuer Markt 17) bei dieser Modeschau gezeigt und wieder seinen wohlbegründeten Ruf als führendes Wäschehaus bestätigt.

Die smarte Tennisdress

auf die seit jeher gerade bei diesem Sportzweig größter Wert gelegt wird, ist heuer nach den neuesten Informationen des **Modenhause** **Walter & Bäß** — **Bauernmarkt 3** — aus

waschbarem Toile de Soie uni oder rané. Das Modell "Garcône" wird von allen schicken Sportgirls mit Begeisterung akzeptiert werden. Die duftigen Mouffelinetoiletten, die flotten praktischen Foulards und Rohseidenkleider, die schönen Complets, alles, was zur Sommergarderobe der gut angezogenen Dame gehört, bringt dieses Haus in ungewöhnlich großer Auswahl. Eine besondere Spezialität sind die neuartigen Smokingblusen.

Das neue Sommerparisett.



Für die warmen Tage ist die leichte Niederkombination, die mühelos an- und auszuziehen ist, eine unbedingte Notwendigkeit, da die Dame sich beim Sturgebrauch einigemal im Tage umkleiden muß. Eine geniale Kombination ohne jede Schnürung bringt die bekannte Niderspezialistin Frau Malwine Steiner (Währingerstraße Nr. 94, (nächtst der Volksoper, Tel. 12-0-85), die aus einem im Rücken tief ausgeschnittenen Büstenhalter aus französischem Seidenbatist und einem angesetzten Büstenhalter aus Broché mit Gummi besteht. Alle wohldurch-

Das neue gr. gesch. Sommerparisett

dachten Schöpfungen (Broschüre wird auf Wunsch zugesandt) der Frau Malwine Steiner verfolgen den Zweck, jeden wie immer gearteten Mangel einer stärkeren Gestalt erfolgreich zu beheben.

Sommerpelze

(ein Wort, das vor einigen Jahren paradox geklungen hätte) nehmen im Modebild einen immer größeren Raum ein. Die Wiener Pelzmoderkunst hat sich auf diese neue Note mit Verständnis eingestellt; bei einer kürzlich stattgefundenen Modellvorführung der Wiener Kürschner wurden wundervolle Sommerpelze und Abendcapes gezeigt. Den Höhepunkt der Modeschau bildeten die künstlerisch vollendeten Modelle des Hauses M. Rothstein & Comp. (Mariahilferstraße 1 e). Besondere Erwähnung verdient ein Naturbismantel aus lichten Wammen und krinolinenförmigem Besatz aus dunklen Rücken. Durch die aparten blätterförmigen Volants fiel ein Maulwurfscape auf, während ein anderes durch die Verbrämung mit maron Fuchs entzückte. Ein maron Hermelinmantel, aus chinesischem Stoff täuschend imitiert, ein erlesen schönes echtes Hermelincape, ein smaragdgrüner Maulwurfsmantel zeigten die spezielle Kunst dieses Hauses in höchster Vollendung.

Dauerwellen oder Perücke!

Unbedingte Forderung ist der dauergewellte Bubikopf. Für die Damen aber, die sich vorsorglich das Haar nicht schneiden oder nachwachsen lassen, gibt es bei Pefsl dauergewellte Bubikopfperücken, die, mit einem Handgriff über das Haar gestülpt, den Kopf nicht vergrößern und den echten Bubikopf vortäuschen. Ein Beweis ist der entzückende Bubikopf der Frau Else Wodlgemuth als Fiametta im „Ewigen Jüngling“, der nicht ahnen läßt, daß unter ihm die reiche dunkle Haarfülle der Künstlerin sich birgt. Die Dauerwellung gehört bereits zum bon ton der guten Gesellschaft. Die Nachfrage bei Pefsl (Märtnnerstraße 28) ist so groß, daß die Damen, welche auf das mustergültige Peflsche Verfahren (das zu bürgerlichen Preisen ausgeführt wird) reflektieren, gut daran tun, sich einige Tage vorher anzumelden.